

Mit Frauen besetzte Aufsichtsräte sind erfolgreicher

Eine Studie der Universität Tübingen zeigt: Gehört auch nur eine Frau dem Aufsichtsrat an, steigt die Teilnahmequote an den Gremiumssitzungen. Bei zwei oder mehr Frauen steigert sich sogar die Profitabilität eines Unternehmens.

26. Juni 2023 – von **Beate Henes-Karnahl**



Aufsichtsräte, denen Frauen angehören, arbeiten produktiver und erhöhen die Produktivität. Foto: stock.adobe.com-Rawpixel.com


Gehört auch nur eine Frau dem Aufsichtsrat an, steigt die Teilnahmequote an den Sitzungen des Kontrollgremiums. Die Profitabilität eines Unternehmens klettert sogar nach oben, wenn im Aufsichtsrat zwei oder mehr Frauen gezählt werden. Warum das so ist, erklärt Kerstin Pull, Professorin für Wirtschaftswissenschaft an der Tübinger Universität: „Unterschiedliche Perspektiven im Aufsichtsrat führen dazu, dass mehr Alternativen abgewogen und bessere Entscheidungen getroffen werden können.“

Ist der Aufsichtsrat mit mehreren Frauen besetzt, würden die Frauen in ihren unterschiedlichen Sichtweisen und Expertisen besser wahrgenommen werden. Folge davon sei, es könnten fundiertere Entscheidungen getroffen werden. Bevor also ein positiver Effekt auf die Profitabilität von Unternehmen gemessen werden könne, müsste „eine ‚kritische Masse‘ von Frauen im Aufsichtsrat erreicht werden“, so Professorin Pull.

Positive Dynamik durch weibliche Aufsichtsräte

Die positive Dynamik, die Frauen in die Aufsichtsräte bringen und – damit verbunden – die positiven Ergebnisse, hängt für die Wissenschaftlerin Pull mutmaßlich auch damit zusammen, dass Frauen häufiger von extern in einen Aufsichtsrat rekrutiert werden und zuvor nicht dem Vorstand dieses Unternehmens angehörten: „Aufsichtsräte sollen den Vorstand kontrollieren. Mit einem Blick von außen lässt sich diese Funktion leichter erfüllen.“

Die Zahlen zeigen zudem, dass die Frauenquote wirkt. Sie wurde 2016 in mitbestimmten, börsennotierten Betrieben hierzulande eingeführt. Damals waren 30,2 Prozent der DAX-Aufsichtsräte gemischtgeschlechtlich besetzt, inzwischen sind es 37,3 Prozent. In den Vorständen von DAX-Unternehmen hat sich der Frauenanteil ebenfalls deutlich erhöht: Von 2,2 Prozent im Jahr 2010 auf 21,8 Prozent in 2022.

Die Studie “Women Directors, Board Attendance and Corporate Financial Performance” von Jasmin Joecks, Kerstin Pull und Katrin Scharfenkampf kann in **[Corporate Governance: An International Review](#)**  gelesen werden.